



## Château Simone

# Das Juwel der Provence

Von Andreas Keller (Text) und Susanne Scholl (Degustationsnotizen)

Ein Juwel für sich ist nur schon die goldgerahmte gravierte Etikette auf der Flasche. Da thront ein hübsches provenzalisches Schlösschen mit zwei spitzen Türmchen auf einer grossen, bühnenähnlichen Terrasse, von der eine doppelte Treppe zum Parkett der Reben hinabführt. Auch die steilen Ränge hinter dem Schloss scheinen mit Reben besetzt zu sein. Den Abschluss der romantischen Szenerie bilden bewaldete Hügel, auf deren höchster Anhöhe dramatisch ein Kreuz prangt.

Umso neugieriger waren wir, als uns Monique und René Rougier, das charmante Besitzerpaar von Château Simone, zu sich einluden. Besonders einfach war ihr Schloss zwar nicht zu finden. Denn als wir die Autobahn kurz nach Aix-en-Provence verlassen und das Flüsschen Arc auf einer alten Bogenbrücke überquert hatten, verpassten wir prompt die Zufahrtsstrasse

zu Château Simone, weil wir das Weingut auf der Südseite des Massif du Montaignet in Meyreuil suchten.

Doch hier ist alles etwas anders: Das imposante «Théâtre de grands vins» befindet sich gut verborgen im dichten Wald und ebenso gut geschützt vor starken Winden auf der kühleren Nordseite des Berges gleich gegenüber der von Cézanne so oft gemalten Montagne Sainte-Victoire. Die teilweise über hundert Jahre alten Reben stehen grösstenteils auf tonig-kalkigen Schotterböden mit kiesigen Einsprengseln, die sich von der Schlossterrasse bis zum Flussufer hinabziehen.

Kein Wunder, dass auf einem solch exzellenten Terroir die Karmelitermönche aus Aix schon zur Zeit des «Winzerkönigs» und Grafen der Provence René von Anjou (1409–1480) Weinbau betrieben. Sie waren

es auch, welche die ersten Kellerstollen in den Berg hineintrrieben. Doch dann kam die Französische Revolution, und das Gut fiel nach verschiedenen Besitzerwechseln an eine gewisse Demoiselle de Simon, kurz «la Simone» genannt. Von daher der Name des Schlosses.

Bereits seit 1830 befindet sich Château Simone in den Händen der Familie Rougier, die das wertvolle Juwel über alle Jahre hinweg um-, vor- und weitsichtig bewahrte. Hier atmet noch alles den Geist des guten, alten Frankreichs. Jean-François Rougier, der heute mit seinem Vater René das Vorzeigegut leitet, macht da keine Ausnahme. Französische Kultur, zu der für die Rougiers nicht nur Literatur, Kunst und Musik, sondern auch der Wein gehören, wird hier ganz gross geschrieben.

Versuchen Sie eine Flasche Château Simone, und Sie wissen, was wir meinen!

## Ausgesuchte Weine



**Château Simone blanc 2010**  
Palette AOC  
(Clairette, Grenache Blanc, Ugni Blanc, Bourboulenc, Muscat Blanc)  
Mittleres Gelb; Aromen von Garrigue-Kräutern, frischen Nüssen mit Harznoten; mittelgewichtig, präsen Säure, feine Bitterkeit im langen Abgang; herber, charaktvoller Wein. Passt zu grilliertem Fisch mit Gemüse, Meeresfrüchten, Ziegenkäse (13,5% Vol.).  
**17,5 Punkte, Fr. 44.50**



**Château Simone rosé 2012**  
Palette AOC  
(Grenache, Mourvèdre, Cinsaut, diverse Rebsorten)  
Mittleres Lachsrosa; Aromen von roten Beeren mit Kräuternoten; mittelgewichtig, frische Säure, strenges, feines Tannin, langer Abgang; eleganter, markanter Wein. Passt zu Bouillabaisse, Poulet mit schwarzem Trüffel, Käse (14% Vol.).  
**17 Punkte, ausverkauft**  
(Jahrgang 2013 auf Anfrage)



**Château Simone rouge 2009**  
Palette AOC  
(Grenache, Mourvèdre, Cinsaut, diverse Rebsorten)  
Dunkles, jugendliches Rot; Aromen von roten Steinfrüchten mit Gewürznoten; vollmundig, frische Säure, kräftiges, gut integriertes Tannin, langer Abgang; strenger, komplexer Wein mit eigenem Charme. Passt zu Rebhuhn, Gitzi, Lammkeule mit Ratatouille (13,5% Vol.).  
**17,5 Punkte, Fr. 46.-**

**Château Simone**, Chemin de la Simone, F-13590 Meyreuil, Tel. +33 442 66 92 58, [www.chateau-simone.fr](http://www.chateau-simone.fr); Bezugsquelle: Cave SA, Rue de Malagny 28, 1196 Gland, Tel. 022 354 20 20, [www.cavesa.ch](http://www.cavesa.ch)

## Das Stichwort zum Wein

# Palette

«Palette» ist der Name der Appellation d'Origine Contrôlée (AOC) von Château Simone. Das winzig kleine Weinbaugebiet liegt im Herzen der Provence südöstlich von Aix. Seine Weine unterscheiden sich stark von jenen der angrenzenden, riesig grossen Anbaugebiete Coteaux d'Aix en Provence und Côtes de Provence.



Wesentlich mitbeteiligt an der Schaffung der speziellen Appellation im Jahre 1948 war René Rougiers Vater Jean. Zusammen mit Baron Le Roy von Château Fortia in Châteauneuf-du-Pape, dem Mitbegründer und langjährigen Präsidenten des Institut National des Appellations d'Origine (INAO), kämpfte er unermüdlich für die Anerkennung der historischen Terroirs von Frankreichs grossen Weinen und deren klaren Schutz vor jeglicher (Ver-)Fälschung durch eine streng geregelte AOC.

Jean erkannte den ausserordentlichen Charakter des Terroirs von Château Simone, das sein Vater Albert nach der Reblauskatastrophe wieder mit Reben bepflanzt hatte. Er beantragte deshalb 1947 eine eigene AOC nach dem Vorbild von Château Grillet im nördlichen Rhonetal. Doch die INAO entschied sich für eine andere Lösung und schuf ein Jahr später die Appellation Palette, die

knapp vierzig Hektaren Rebfläche vorwiegend in den Gemeinden Meyreuil und Le Tholonet umfasst.

Der Sortenspiegel ist mit mehr als dreissig zugelassenen Rebsorten unglaublich breit. Beim Weisswein spielt die Clairette Blanche mit einem vorgeschriebenen Mindestanteil von 55 Prozent in der fertigen Assemblage die Hauptrolle. Beim Rosé- und Rotwein müssen mindestens 50 Prozent aus den Sorten Mourvèdre, Grenache und Cinsaut bestehen. Die als Ergänzung zugelassenen weissen und roten Sorten sind teilweise recht selten und werden anderswo kaum angebaut.

Die Rougiers sind ganz klar das Aushängeschild der Appellation: «Château Simone ist hier nicht nur der grösste Produzent, sondern seit Jahren auch für sämtlichen ernst zu nehmenden Wein des Bereichs verantwortlich», meint Jancis Robinson in ihrem Standardwerk «Oxford Weinlexikon»: «Der Mischsatz aus südfranzösischen Rebsorten erbringt äusserst konzentrierte, langlebige Rotweine, körperreiche Rosés sowie Weissweine, die sich über alle Verarbeitungsphilosophien hinwegsetzen».

Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen.

Andreas Keller

Der historische Weinkeller von Château Simone gleicht fast einer Kathedrale.  
Fotos: Siffert/weinweltfoto.ch

